

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatte sich das 4. Armeekommando entschlossen, den Nachdruck des Angriffes am 30. Juli auf den linken Armeeflügel zu verlegen. Es faßte hiezu das VIII. (62. ID. und 47. RD.), das X. Korps (37. HD. und 2. ID.) und eine Division der Armeereserve (24. ID.) zu einer Stoßgruppe unter Führung des FZM. Scheuchenstuel mit dem Auftrage zusammen, die russische Front zu durchbrechen und nach Osten hin aufzurollen. Die übrigen Korps der Armee behielten für den 30. Juli ihre bisherigen Aufgaben.

Auch die Bugarmee war am 29. Juli auf hartnäckigen Widerstand gestoßen und konnte trotz allen Opfermutes der Truppen nur schrittweise Raum nach Norden gewinnen. Für den 30. Juli plante GdI. Linsingen die Fortsetzung des Angriffes in den bisherigen Stoßrichtungen.

Ehe aber die Angriffspläne der drei Armeen Mackensens zur Durchführung gelangen konnten, hatte sich die Lage an der Heeresgruppenfront völlig geändert. Unter dem Eindruck der Niederlage, die die russische 3. Armee auf den Kampffeldern bei Biskupice und bei Chmiel erlitten hatte, wich die russische Führung einer endgültigen Entscheidung aus, brach noch in der Nacht zum 30. Juli den Kampf ab und ordnete den Rückzug der drei zwischen der Weichsel und dem Bug fechtenden Armeen in die Linie Nowo Aleksandrya—Markuszów—Höhen nördlich von Lublin—Swidnik—Pawłów—Rejowiec—Leszczany—Korczewniki—Gusynne an. Der über den Bug hinausragende Ostflügel der 13. Armee hatte je nach der Lage entweder am Bug zu verbleiben oder in die Linie Gusynne—Markostaw zurückzuschwenken<sup>1)</sup>.

Am 30. Juli früh waren die russischen Stellungen nahezu an der ganzen Front der Heeresgruppe Mackensen geräumt, nur am äußersten rechten Flügel, gegenüber dem XXXXI. RKorps, hielt der Russe noch stand. Weithin leuchtende Brände nördlich der großen Straße Lublin—Cholm kündeten auch in ihrem eigenen Lande den Weg, den die Russen genommen hatten. Auf der Straße von Lublin nach Lubartów, auf denen von Trawniki und von Cholm nach Włodawa marschierten große Troßsäulen nach Norden, auf allen fahrbaren Wegen dazwischen bewegten sich Troß- und Truppenteile in gleicher Richtung. Ohne Verzug nahmen die Armeen Mackensens die Verfolgung in breiter Front auf. Doch bald stießen die verbündeten Truppen wieder auf verschanzten Feind.

Die 4. Armee erreichte bis zum 30. Juli abends, ohne nennenswertem Widerstande zu begegnen, mit dem linken Flügel und mit der Mitte die gesetzten Tagesziele. Das VIII. Korps gewann den Bystraabschnitt ab-

<sup>1)</sup> Z a j o n t s c h k o w s k i j, Der Bewegungskrieg 1914 und 1915, 335 f; N e s n a m o w, IV, 83.